

Minoritenschule Ratingen

Leistungskonzept

Stand 01.11.2022



Inhalt

I	Einleitung	2
1.	Grundlagen der Leistungsbewertung nach Schulgesetz §48	2
2.	Leistungsbewertung nach AO-GS §5 / Zeugnisse nach AO-GS §6	2
2.1	Prüfungs- und Bewertungsformen	2
2.2	Zeugnisformate	3
2.3	Notenskala	4
2.3.1	<i>Umgang mit ungenügenden Leistungen</i>	5
2.4	Pädagogischer Leistungsbegriff	5
2.5	Transparenz	6
3.	Kriterien für sonstige Mitarbeit (fächerübergreifend)	7
3.1	Mündliche Mitarbeit	7
3.1.1	<i>Unterrichtsgespräch</i>	7
3.1.2	<i>Partner-/ Gruppengespräche</i>	7
3.1.3	<i>Vorträge und Präsentationen</i>	7
3.2	Schriftliche Beiträge	8
II	Leistungen in den Fächern	9
1.	Deutsch	9
1.1	Allgemeines	9
1.2	Form, Anzahl und Umfang der Lernzielkontrollen	9
1.2.1	<i>Verteilung der Lernzielkontrollen</i>	9
1.2.2	<i>Bewertung der Lernzielkontrollen</i>	12
1.3	Diagnostik	13
1.4	Differenzierungsangebote	13
1.5	Gewichtung der Teilbereiche für die Zeugnisnote ab Klasse 3	14
1.6	Transparenz	14
2.	Mathematik	15
2.1	Allgemeines	15
2.2	Form, Anzahl und Umfang der Lernzielkontrollen	15
2.2.1	<i>Verteilung der Lernzielkontrollen</i>	15
2.2.2	<i>Bewertung der Lernzielkontrollen</i>	16
2.2.3	<i>Aufbau der Lernzielkontrollen</i>	16
2.2.4	<i>Bearbeitungszeit der Lernzielkontrollen</i>	16
2.3	Diagnostik	16
2.4	Differenzierungsangebote	16
2.5	Gewichtung der Teilbereiche für die Zeugnisnote ab Klasse 3	17
2.6	Transparenz	17

I Einleitung

1. Grundlagen der Leistungsbewertung nach Schulgesetz §48

Die Leistungsbewertung unserer Schule orientiert sich an den Vorgaben des Schulgesetzes zur Leistungsbewertung. Paragraph 48 SchulG regelt die grundlegende Ausrichtung der Bewertung: „Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.“ (§48 SchulG). Unsere Schule sieht sich dementsprechend der individuellen Förderung verpflichtet und strebt eine möglichst schüler*innenbezogene Bewertung an.

Unsere Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir richten uns hierbei nach den konkreten Anforderungen und Kompetenzerwartungen, die in den Lehrplänen des Landes NRW formuliert sind. Berücksichtigt werden von uns dabei sowohl die individuelle Lernausgangslage als auch der Verlauf des Lernprozesses und die Ergebnisse des Lernprozesses.

Die Leistungsbewertung an unserer Schule bezieht alle von den Schüler*innen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachte Leistungen mit ein. Sonstige Leistungen werden im weiteren Verlauf für die einzelnen Fächer konkretisiert.

2. Leistungsbewertung nach AO-GS §5 / Zeugnisse nach AO-GS §6

2.1 Prüfungs- und Bewertungsformen

Schuleingangsphase:

- Kleine Leistungskontrollen
 - Tests, mündliche Abfragen, Textprodukte, Vorträge, Beiträge in Gruppengesprächen
 - Ab Klasse 2.2 Heranführung an die Benotung, Punkte ab Klasse 1
 - Anforderungstransparenz für Kinder
 - Weitergabe der Lernzielkontrollen an die Eltern
- Einführung von Kriterienkatalogen zur Erstellung von Lernprodukten ab der Klasse 3
- Ggf. Elterngespräche als Rückmeldung

Klasse 3:

- Schriftliche Arbeiten in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch (unbenotet)
 - Nicht mehr als zwei pro Woche und max. eine am Tag
- kurze, mündliche/schriftliche Überprüfungen in anderen Fächern

Klasse 4:

- Schriftliche Arbeiten in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch (unbenotet)
 - Nicht mehr als zwei pro Woche und max. eine am Tag
- kurze, mündliche/schriftliche Überprüfungen in anderen Fächern

2.2 Zeugnisformate

In der Schuleingangsphase erfolgt die Leistungsrückmeldung zum Ende des Schuljahres in Form von Lernentwicklungsberichten. Im zweiten Schuljahr werden die Schüler*innen an eine Leistungsbewertung durch Noten herangeführt und ab dem dritten Schuljahr mit Ziffernnoten bewertet. Die halbjährlichen Zeugnisse enthalten eine Beschreibung über den Leistungsstand in den Fächern und Ziffernnoten, die Jahresendzeugnisse enthalten zusätzlich Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten. Im vierten Schuljahr werden die Leistungen in Noten ausgedrückt. Das Zeugnis des ersten Halbjahrs beinhaltet zusätzlich eine begründete Empfehlung für den Übergang in die weiterführende Schule.

Jahrgangsstufe	Halbjahr	Lernentwicklung, Fächer	Arbeits- und Sozialverhalten
SEP Klasse 1	1. Hj.	Kein Zeugnis	Kein Zeugnis
	2. Hj.	<u>Berichtszeugnis:</u> Aussagen zur Lernentwicklung und den Leistungen in Lernbereichen bzw. Fächern	Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten (nach Beschluss von Grundsätzen lt. §49 SchulG)
SEP Klasse 2	1. Hj.	Kein Zeugnis	Kein Zeugnis
	2. Hj.	<u>Berichtszeugnis:</u> Aussagen zur Lernentwicklung und den Leistungen in Lernbereichen bzw. Fächern Noten in allen Fächern	Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten (nach Beschluss von Grundsätzen lt. §49 SchulG)
Klasse 3	1. Hj.	<u>Berichtszeugnis:</u> Aussagen zur Lernentwicklung und den Leistungen in Lernbereichen bzw. Fächern Noten in allen Fächern	Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten (nach Beschluss von Grundsätzen lt. §49 SchulG)
	2. Hj.	<u>Berichtszeugnis:</u> Aussagen zur Lernentwicklung und den Leistungen in Lernbereichen bzw. Fächern Noten in allen Fächern	Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten (nach Beschluss von Grundsätzen lt. §49 SchulG)
Klasse 4	1. Hj.	<u>Noten in allen Fächern</u> Empfehlungstext: Begründete Empfehlung für weiterführende Schule mit Hinweisen zu den Fächern und zum Arbeits- und Sozialverhalten	-
	2. Hj.	<u>Noten in allen Fächern</u>	-

2.3 Notenskala

Unsere Noten entsprechen folgenden Definitionen, die im § 48 Abs.2 des Schulgesetzes festgehalten sind. In der folgenden Tabelle geben wir auch eine mögliche Notendefinition für die Kinder.

Notenbezeichnung	Definition	Kinderübersetzung
Sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.	Ich kann das immer sehr gut. Das kann ich besonders gut.
Gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.	Ich kann das gut.
Befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.	Ich bin noch nicht sicher. Ich muss das noch üben.
Ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.	Ich brauche manchmal noch Hilfe. Ich muss noch üben.
Mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Ich brauche noch Hilfe. Ich muss noch viel üben.
Ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.“ (<u>§ 48 Abs. 2 SchulG</u>).	Ich kann das noch nicht. Das habe ich noch nicht verstanden.

Unsere Notenskala wird für alle Lernzielkontrollen ab Klasse 3 angewendet. Die Notenrückmeldungen werden in den meisten Fällen ergänzt um Kommentare und Hinweise zum Überarbeiten und Weiterlernen. Wir nutzen für unsere Klassenarbeiten ein Punktespektrum zwischen 20 und 60 Punkten, um eine einheitliche Punkteverteilung zu gewährleisten. Tests können auch mit geringerer Punktzahl versehen werden.

Schüler*innen, die in ihren Leistungen weit über das Maß der Erwartungen herausgehen, erhalten zusätzlich weitere Forder-Angebote und individuelle Beratung. Ebenfalls erhalten Schüler*innen zusätzliche Hinweise zur Unterstützung, deren Leistung in Lernzielkontrollen nicht mehr (oder noch nicht) ausreichend ist.

Für Lernzielkontrollen in allen Fächern gilt die folgende Punkte-Noten-Skala:

Note	Prozente	Punktebeispiel
1	100-95%	40-38
2	94-83%	37,5-33
3	82-67%	32,5-27
4	66-50%	26,5-20
5	49-16%	19,5-6,5
6	15-0%	6-0

2.3.1 Umgang mit ungenügenden Leistungen

Ist eine schriftliche Arbeit mit ungenügend zu bewerten, so wird statt einer Note der folgende Satz unter die Arbeit geschrieben:

„Es wird keine Note erteilt. Die Leistungen liegen weit unter den Mindestanforderungen.“

2.4 Pädagogischer Leistungsbegriff

Wir begleiten unsere Schüler*innen auf ihrem Weg und geben Auskunft über die Lernentwicklung. An unserer Schule lernen Schüler*innen in der Gemeinschaft zu leben und zu lernen, dabei legen wir großen Wert auf ein wertschätzendes Miteinander im Alltagsleben und einen lebendigen Gedankenaustausch im Unterricht.

Im Rahmen von individueller Förderung bieten wir unseren Schüler*innen unterschiedliche Lernsettings, in denen sie sowohl fachliche Kompetenzen erwerben können als auch methodische, soziale und personale. Wir bewerten im Rahmen der Leistungsmessung Kompetenzen aus allen vier Bereichen. Dementsprechend beziehen wir unter anderem auch Anstrengungsbereitschaft, Lernorganisation und Kooperationsbereitschaft in die Bewertung mit ein. In diesem Zusammenhang fördern wir außerdem gezielt die Zusammenarbeit der Schüler*innen und beziehen die erbrachten Leistungen aus Gruppenarbeiten ebenso in die Bewertung mit ein wie die Strategien zur gemeinsamen Gesprächsführung und Konfliktlösung.

Da unsere Schüler*innen größtenteils bereits gute Lernvoraussetzungen mitbringen, genießt der Aufbau umfassender fachlicher Kompetenz Priorität. Wir legen Wert auf die Arbeit mit verschiedenen Anforderungsbereichen und die Steigerung der Komplexität von Inhalten. Wir fördern konkret den Aufbau von neuen Wissensstrukturen und geben den Schüler*innen Strategien zum gezielten Abrufen von Wissen an die Hand. Wir beziehen zudem die Fähigkeit zum Übertragen von Wissen auf konkrete neue Situationen mit in unsere Bewertung mit ein. Um diese fachlichen

Kompetenzen gezielt aufbauen zu können, unterstützen wir die Schüler*innen bei der Organisation von Arbeitsprozessen und Arbeitsmaterial. Hierzu stellen wir ihnen Mittel zum methodisch sinnvollen Lernen zur Verfügung, die am Ende der Klasse 4 selbstständig angewendet werden können.

Da unsere Schule eine kleine Schule mit geringer Schüler*innenzahl ist, können insbesondere Sozial- und Personalkompetenz gefördert werden und ebenfalls entsprechend in die Leistungsbewertung miteinbezogen werden.

Im Rahmen von Gruppenprozessen und Projektarbeiten spielt das soziale Lernen eine große Rolle in unserem Unterricht. Zur Erbringung von Leistung zählt die individuelle Verantwortlichkeit in Gruppen.

Wir verstehen Bewertung in erster Linie als Rückmeldung an die Schüler*innen und ihre Eltern. Als Lehrkräfte stellen wir die Entwicklung des Kindes möglichst transparent dar und ermöglichen so, dass Eltern und Kind den Fortschritt von der Lernausgangslage zum Lernergebnis verfolgen können. Die Schüler*innen sollen somit auf Grundlage ihrer Erfahrungen und unserer Rückmeldungen ein realistisches Selbstbild aufbauen können und sich eigene Meinungen bilden, die sie auch im Gespräch mit anderen vertreten können.

Inhaltlich-fachlicher Lernbereich	Methodisch-strategischer Lernbereich	Sozial-kommunikativer Lernbereich	Persönlicher Lernbereich
Wissen, kennen, beherrschen, anwenden können	Aus Materialien Informationen entnehmen, exzerpieren, strukturieren, ordnen	Zuhören, argumentieren, fragen, kooperieren	Ein realistisches Selbstbild entwickeln und Selbstvertrauen gewinnen
Verstehen, übertragen, erschließen, sich selbstständig auseinandersetzen, ordnen, übertragen	Lern- und Arbeitsprozesse planen, organisieren, gestalten, Arbeitsdisziplin wahren, Ordnung halten	Sich in andere einfühlen, Signale wahrnehmen, integrieren, Konflikte lösen	Die Fähigkeit zum Engagement entwickeln, (Selbst-) Kritikfähigkeit aufbauen
Urteilen, begründen, reflektieren, problematisieren	Entscheidungen treffen	Ergebnisse oder Prozesse präsentieren, Diskussionen leiten	Werthaltungen entwickeln
Fachkompetenz	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Personalkompetenz

Erweiterter Lern- und Leistungsbegriff Leschnikowski-Bodan

2.5 Transparenz

Die Kommunikation über Leistungsbewertung im Kollegium ist uns ein zentrales Anliegen. Die Festlegungen im Leistungskonzept stellen dementsprechend eine verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Kolleg*innen dar. Sie werden evaluiert und fortgeschrieben.

Wir möchten als Kollegium die Leistungsmessung und -bewertung möglichst objektiv gestalten, um der Individualität unserer Schüler*innen Rechnung zu tragen und sie zum Weiterlernen anzuregen.

Das Leistungskonzept wird dementsprechend in seiner vollständigen Version nur für die Lehrkräfte und Lehramtsanwärter*innen der Schule zugänglich gemacht.

Im Rahmen von Elternabenden werden die spezifischen Lernziele für das jeweilige Schuljahr vorgestellt. Die zu erreichenden Kompetenzen werden detailliert besprochen, sodass die Eltern ihre Kinder bestmöglich auf ihrem Lernweg unterstützen können. Unsere Eltern können auf Nachfrage Details zur Leistungsmessung erfragen.

Unsere Schüler*innen sollen ebenfalls in die Leistungsbewertung miteinbezogen werden, indem wir Kompetenzerwartungen in jedem Schuljahr transparent machen. Die Erwartungen werden in Form von Kompetenzrastern, Lernlandkarten o.Ä. an die Kinder ausgegeben bzw. im Unterricht besprochen. Sie entsprechen den zu bewertenden Kompetenzen auf dem Zeugnis. Wir möchten den Schüler*innen so vermitteln, dass wir uns Mühe geben, Rückmeldungen möglichst gerecht zu gestalten. Sie sollen außerdem die Möglichkeit haben, Feedback an uns zu geben in Form von Rückmeldegesprächen, Abstimmungen und Einschätzungsbögen.

3. Kriterien für sonstige Mitarbeit (fächerübergreifend)

3.1 Mündliche Mitarbeit

3.1.1 Unterrichtsgespräch

- Kontinuität
- Quantität
- Einhalten von Gesprächsregeln
- Qualität
 - Intonation
 - Thematische Passung von Beiträgen
 - Sprachliche Angemessenheit und Gebrauch von Fachtermini
 - Struktur des Beitrags (roter Faden, Satzverbindungen)

3.1.2 Partner-/ Gruppengespräche

- Individuelle Verantwortlichkeit
- Partnerbezug
- Verständnissichernde Rückfragen
- Ergebnisorientierung

3.1.3 Vorträge und Präsentationen

- Recherche

- Adressatenbezug
- Struktur

3.2 Schriftliche Beiträge

- Ordnung
- Vollständigkeit
- Reihenfolge
- Zusatzarbeit

II Leistungen in den Fächern

1. Deutsch

1.1 Allgemeines

Entsprechend der Kompetenzerwartungen in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen von 2022 werden die Leistungen im Fach Deutsch in den vier Bereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen und Sprache und Sprachgebrauch untersuchen bewertet. Für eine angemessene Leistungsbewertung müssen nicht nur punktuelle Abfragen, sondern auch Leistungsentwicklungen betrachtet werden. Daher werden alle vom Kind erbrachten Leistungen in die Bewertung miteinbezogen – die aktive Beteiligung im Unterricht, Lernzielkontrollen, schriftliche Arbeiten sowie alle schriftlichen Beiträge.

1.2 Form, Anzahl und Umfang der Lernzielkontrollen

Zur Feststellung des Lernstandes werden regelmäßig Lernzielkontrollen oder schriftliche Arbeiten geschrieben. Im zweiten Halbjahr des zweiten Schuljahres wird die Benotung von Leistungen angebahnt, indem die Lernzielkontrollen zusätzlich zu einer individuellen Rückmeldung mit einer Ziffernnote versehen werden. Ab dem dritten Schuljahr werden alle schriftlichen Arbeiten benotet. Schriftlichen Arbeiten im Bereich der Textproduktion wird außerdem ein Bewertungsbogen beigelegt.

1.2.1 Verteilung der Lernzielkontrollen

Schriftliche Arbeiten im engeren Sinne (nach dem Lehrplan) werden erst ab dem dritten Schuljahr geschrieben werden, kleinere Lernzielkontrolle werden jedoch auch in der Schulleingangsphase bereits absolviert. Aus diesem Grund wird in diesem Kapitel *für jedes Schuljahr* eine für unsere Schule verbindliche Übersicht über Lernzielkontrollen und schriftliche Arbeiten gegeben.

	Bereich & Umfang	Formbeispiele
Klasse 1	<u>Lesen</u> (2 Lernzielkontrollen im Schuljahr à 5-15 Minuten)	Laute/Buchstaben erkennen, Silbenlesen Zuordnungen Zum Text passen (an-)malen Wörter & Bilder Satzteile zusammensetzen
	<u>Rechtschreiben</u> (2 Lernzielkontrollen im Schuljahr à 10-20 Minuten)	Lautgetreues Schreiben („Schreibproben“)
	<u>Sprachgebrauch</u> (2 Schreibanlässe im Schuljahr à 10-20 Minuten)	Schreiben zu Bildern, Erlebnissen, Wünschen, Anlässen im Jahreskreis
Zweites Schuljahr	<u>Lesen</u> (2 Lernzielkontrollen im Schuljahr à 20-30 Minuten)	Lesetext mit Fragen zum Textverständnis (z.B. Tinto-Lernstandserhebungen „Lesen“)
	<u>Rechtschreiben</u> (2 Lernzielkontrollen im Schuljahr à 10-20 Minuten)	Lautgetreues Schreiben („Schreibproben“) Umgang mit dem Wörterbuch Rechtschreibstrategien (STARK): Groß-/Kleinschreibung, Wortendungen, Wortarten, Satzzeichen Abschreibtext mit Korrekturauftrag (30-50 Wörter, je nach Zeitpunkt im Schuljahr)
	<u>Sprachgebrauch</u> (2 Schreibanlässe im Schuljahr à 20-30 Minuten)	Rezept, Personenvorstellung, Tierrätsel, Einladung (z.B. Tinto-Lernstandserhebungen „Texte schreiben“) Schreiben zu Bildern, Erlebnissen, Wünschen, Anlässen im Jahreskreis Geschichte weiterschreiben
Drittes Schuljahr	<u>Lesen</u> (1 Arbeit im Halbjahr à 20-30 Minuten)	Lesetext mit Fragen zum Textverständnis (z.B. Tinto-Lernstandserhebungen) Rechercheprotokoll zu einer Plakatarbeit (fächerübergreifend mit SU) Unterrichtsmaterialien: Lehrerhandbuch und Arbeitshefte Internet-ABC Lesetagebuch zur Ganzschrift
	<u>Rechtschreiben</u> (2 Arbeiten im Halbjahr à 20-30 Minuten)	Lernwörter Rechtschreibstrategien (STARK): Groß-/Kleinschreibung, Wortendungen, Wortarten, Satzarten, Satzzeichen... Satzglieder, Zeitformen, Wortstamm & Wortfamilie, wörtliche Rede, Begleitsätze, Pronomen, ... Abschreibtext mit Korrekturauftrag (70 Wörter, je nach Zeitpunkt im Schuljahr)

	<u>Sprachgebrauch</u> (2 Schreibanlässe im Schuljahr, Erstschrift 30-40 Minuten, (teilweise) Zweitschrift 20-30 Minuten, max. 1 Woche dazwischen)	Rezept, Spannende Geschichte, Personenbeschreibung, Geschichte weiterschreiben, Text nach Vorlage schreiben, Steckbrief, Bastelanleitung (s. Tinto-Lernstandserhebungen „Texte schreiben“) Schreiben zu Bildern, Erlebnissen, Wünschen, Anlässen im Jahreskreis (kriteriengeleitet)
Viertes Schuljahr	<u>Lesen</u> (1 Arbeit im Halbjahr à 20-30 Minuten)	Lesetext mit Fragen zum Textverständnis (z.B. Tinto-Lernstandserhebungen) Rechercheprotokoll zu einer Plakatarbeit (fächerübergreifend mit SU) Unterrichtsmaterialien: Lehrerhandbuch und Arbeitshefte Internet-ABC Lesetagebuch zur Ganzschrift
	<u>Rechtschreiben</u> (2 Arbeiten im Halbjahr à 30-40 Minuten)	Lernwörter Rechtschreibstrategien (STARK): Groß-/Kleinschreibung, Wortendungen, Wortarten, Satzarten, Satzzeichen, Doppelvokale, Komposita, ... Satzglieder, Zeitformen, Wortstamm & Wortfamilie, wörtliche Rede, Begleitsätze, Pronomen, Kommasetzung, Fälle des Nomens, Konjunktionen... Abschreibetext mit 100 Wörtern
	<u>Sprachgebrauch</u> (2 Schreibanlässe im Schuljahr: Erstschrift 30-40 Minuten, (teilweise) Zweitschrift 20-30 Minuten, max. 1 Woche dazwischen)	Erlebnisbericht, Rondell, Schreibanlass „Bild“, Fantasiegeschichte, Comicfortsetzung, Interview (s. Tinto-Lernstandserhebungen „Texte schreiben“) Informierender Text (fächerübergreifend mit SU) E-Mail Schreiben zu Bildern, Erlebnissen, Wünschen, Anlässen im Jahreskreis (kriteriengeleitet)

Zu welchem Zeitpunkt eine Textform *spätestens* als Schreibanlass für den Bereich „Sprachgebrauch“ vertieft werden sollte, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Textformen	SEP	Kl. 3	Kl. 4
Brief/ Einladung	X		
Personenbeschreibung	X		
Vorgangsbeschreibung (Rezept, Anleitung, o.Ä.)		X	
Einfache Geschichten (Fortsetzungs-/ Bildergeschichte, Erlebnisberichte, o.Ä.)		X	
Komplexe Geschichten (Fantasie-, Grusel-, Detektiv-, Reizwortgeschichten, Märchen, Fabeln, o.Ä.)			X
Informierender Text (multimediales Produkt in Kooperation mit SU)			X

1.2.2 Bewertung der Lernzielkontrollen

Der angemessenen Bewertung der schriftlichen Arbeiten liegt folgendes zugrunde:

Lesen & Rechtschreiben:

Allgemeine Rechtschreib-/Grammatiküberprüfungen & Übungen zum Leseverständnis werden nach der fächerübergreifenden Punkte-Noten-Skala (s. Notenskala) bewertet.

Abschreibtexte im Zusammenhang mit einer Aufgabe des Anforderungsbereiches II (z.B., Korrektur, Satzzeichenergänzung o.Ä.) werden folgendermaßen bewertet:

sehr gut (1)	0 Fehler
gut (2)	1-2 Fehler
befriedigend (3)	3-5 Fehler
ausreichend (4)	6-9 Fehler
mangelhaft (5)	10-14 Fehler
ungenügend (6)	15-... Fehler

Sprachgebrauch:

Für Schreibanlässe werden zwei Noten gegeben: Anhand eines Erwartungshorizontes erhalten die Kinder eine kriterienorientierte Rückmeldung und abschließend eine Note. Darunter fällt keine Bewertung der Rechtschreibung innerhalb des Textes. Diese Leistung wird getrennt bewertet. Unter einer Textproduktion stehen also zwei Noten. Die Ermittlung der Rechtschreibnote im Rahmen erfolgt hierbei anhand eines Fehlerquotienten.

Berechnung des Fehlerquotienten (FQ):

$$FQ = \frac{\text{Fehler} \times 100}{\text{Anzahl der Wörter}}$$

FQ in Klasse 2:

Note	FQ
(1)	0-4
(2)	5-9
(3)	10-15
(4)	16-22
(5)	23-29
(6)	30- ...

FQ in Klasse 3:

Note	FQ
(1)	0-3
(2)	4-8
(3)	9-13
(4)	14-20
(5)	21-27
(6)	28- ...

FQ in Klasse 4:

Note	FQ
(1)	0-2
(2)	3-7
(3)	8-13
(4)	14-20
(5)	21-27
(6)	28- ...

1.3 Diagnostik

Zu Beginn des ersten Schuljahres wird mit allen Kindern der „Test zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit und der Benennungsgeschwindigkeit“ (TEPHOBE) durchgeführt.

In jedem Schuljahr wird zum Ende des zweiten Halbjahres der Stolperwörterlesetest geschrieben. Darüber hinaus können die ggf. zum Lehrwerk vorliegenden Diagnosematerialien jederzeit zu Diagnostik verwendet werden. Anlassbezogen wird an unserer Schule die „Hamburger Schreibprobe“ (HSP) mit einzelnen Kindern durchgeführt.

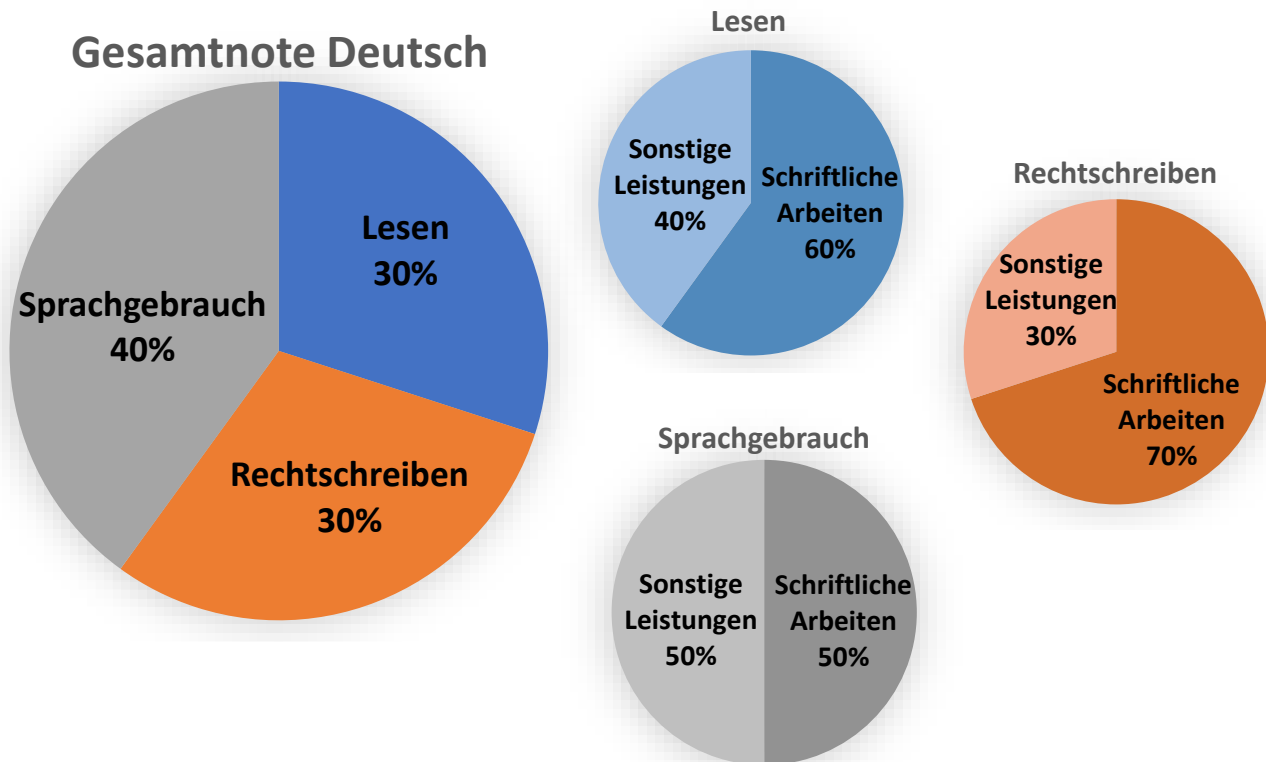
1.4 Differenzierungsangebote

Zur Differenzierung der Leistungsüberprüfungen können den Schüler*innen folgende Hilfen und Unterstützungen angeboten werden:

- mehr Bearbeitungszeit (siehe oben)
- Gewährung von Hilfsmitteln
- Qualitativ und quantitativ differenzierte Aufgabenstellungen
- Einsatz individueller Förderpläne
- LRS-Förderungsstunden werden nach Bedarf eingerichtet (Schuljahre 1 und 2; Schuljahre 3 und 4)

1.5 Gewichtung der Teilbereiche für die Zeugnissnote ab Klasse 3

Die Zeugnissnoten der Klassen 2, 3 und 4 im Fach Deutsch setzen sich folgendermaßen zusammen:



Im Teilbereich *Sprachgebrauch* finden sich sowohl die aktive Beteiligung im Unterricht als auch der Kompetenzbereich *Sprechen und Zuhören* wieder.

1.6 Transparenz

Rückmeldungen der Leistungen an Schüler*innen und Eltern erfolgen durch:

- individuelle Lerngespräche
- Rückmeldung zur Feststellung des individuellen Lernstands durch die schriftlichen Lernzielkontrollen
- Elterngespräche auf der Grundlage von allen erbrachten Leistungen zur Transparenz des Lernstandes
- Zeugnisse

2. Mathematik

2.1 Allgemeines

Entsprechend der Kompetenzerwartungen in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen von 2022 werden die Leistungen im Fach Mathematik zum einen in den fünf prozessbezogenen Kompetenzen (Problemlösen, Modellieren, Kommunizieren, Argumentieren und Darstellen) und zum anderen in den vier Bereichen Zahlen und Operationen, Raum und Form, Größen und Messen und Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten bewertet. Für eine angemessene Leistungsbewertung müssen nicht nur punktuelle Abfragen, sondern auch Leistungsentwicklungen betrachtet werden. Daher werden alle vom Kind erbrachten Leistungen in die Bewertung miteinbezogen – die aktive Beteiligung im Unterricht, Lernzielkontrollen, schriftliche Arbeiten sowie alle schriftlichen Beiträge.

2.2 Form, Anzahl und Umfang der Lernzielkontrollen

Zur Feststellung des Lernstandes werden regelmäßig Lernzielkontrollen oder schriftliche Arbeiten geschrieben. Im zweiten Halbjahr des zweiten Schuljahres wird die Benotung von Leistungen angebahnt, indem die Lernzielkontrollen zusätzlich zu einer individuellen Rückmeldung mit einer Ziffernnote versehen werden. Ab dem dritten Schuljahr werden alle schriftlichen Arbeiten benotet.

2.2.1 Verteilung der Lernzielkontrollen

Schriftliche Arbeiten im engeren Sinne (nach dem Lehrplan) werden erst ab dem dritten Schuljahr geschrieben werden, kleinere Lernzielkontrollen werden jedoch auch in der Schulleingangsphase bereits absolviert. Aus diesem Grund wird in diesem Kapitel *für jedes Schuljahr* eine für unsere Schule verbindliche Übersicht über Lernzielkontrollen und schriftliche Arbeiten gegeben.

Klassenstufe	Anzahl der Lernzielkontrollen
1	2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr
2	2-3 Lernzielkontrollen pro Halbjahr*
3	2-3 Lernzielkontrollen pro Halbjahr*
4	2-3 Lernzielkontrollen pro Halbjahr*

*Die 3. Lernzielkontrolle kann durch Diagnosetests, Kopfrechen-Marathons oder weitere kleine Tests ohne Benotung ersetzt werden.

2.2.2 Bewertung der Lernzielkontrollen

Die schriftlichen Arbeiten im Fach Mathematik werden nach der fächerübergreifenden Punkte-Noten-Skala (s. Notenskala) bewertet.

2.2.3 Aufbau der Lernzielkontrollen

Die Leistungsüberprüfungen orientieren sich an den Vorlagen des Lehrerhandbuches. Sie werden so gestaltet, dass die individuellen Lernkompetenzen der einzelnen Schüler*innen berücksichtigt werden. Deshalb umfassen die Lernzielkontrollen/ Klassenarbeiten Aufgaben aus allen drei in den Bildungsstandards aufgeführten Anforderungsbereichen:

Anforderungsbereich I: Aufgaben zum Reproduzieren von Wissen	Diese Aufgaben erfordern Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.
Anforderungsbereich II: Aufgaben zum Herstellen von Zusammenhängen	Diese Aufgaben verlangen das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.
Anforderungsbereich III: Aufgaben zum Verallgemeinern und Reflektieren	Diese Aufgaben erfordern komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.

2.2.4 Bearbeitungszeit der Lernzielkontrollen

Klassenstufe	Bearbeitungszeit
1	15-25 Min.
2	25-40 Min.
3	40-60 Min.
4	40-60 Min.

Eine individuelle Bearbeitungszeit ist nach pädagogischem Ermessen möglich.

2.3 Diagnostik

Bei Schüler*innen mit Verdacht auf Dyskalkulie wird der Heidelberger Rechentest (HRT) durchgeführt.

2.4 Differenzierungsangebote

Zur Differenzierung der Leistungsüberprüfungen können den Schüler*innen folgende Hilfen und Unterstützungen angeboten werden:

- mehr Bearbeitungszeit (siehe oben)
- Gewährung von Hilfsmitteln
- Qualitativ und quantitativ differenzierte Aufgabenstellungen
- Einsatz individueller Förderpläne

2.5 Gewichtung der Teilbereiche für die Zeugnisnote ab Klasse 3

Grundlage der Leistungsbewertung sind „schriftliche Arbeiten“ und sonstige Leistungen im Unterricht. Dazu zählen:

- mündliche Beiträge
- Tests
- Kopfrechen-Marathon
- Diagnosetests
- Partner-/Gruppenarbeiten
- ANTON

Beide Bereiche („schriftliche Arbeiten“ und sonstige Leistungen im Unterricht) werden gleichermaßen berücksichtigt. (Schulgesetz §48)

2.6 Transparenz

Rückmeldungen der Leistungen an Schüler*innen und Eltern erfolgen durch:

- individuelle Lerngespräche
- Rückmeldung zur Feststellung des individuellen Lernstands durch die schriftlichen Lernzielkontrollen
- Elterngespräche auf der Grundlage von allen erbrachten Leistungen zur Transparenz des Lernstandes
- Zeugnisse